

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Gat er nüme guet de Säft. Machi Akziesellschaft usem.“

vorsichtig, als wenn ich eine Porzellan-
vase wäre, auf die Hinterbeine.

Ich dankte ihm herzlich, war aber in-
nerlich ein wenig unwillig. Er spürte
meine Laune, glaubte aber immer noch,
ich hätte mir wehgetan und sei deswegen
noch benommen. Dabei hatte er mir

wehgetan, der steife Kerl! Er begreift
schwer!

Abends beim Tanz waren wir wieder
ausgeglichen. Merkwürdig, wie der Rhyth-
mus des Tanzes die Glieder belebt, selbst
wenn sie in Müdigkeit erstarrt, wie fest-
gefroren schienen. Wie er das Eis auf-
taut, die Gelenke schmirt! Hans war zu
mir wie ein großer lieber Bruder zur
jüngeren Schwester. Vielleicht schon et-
was mehr!? Aber erst der nächste Tag
hat, was in ihm verschlossen ruhte, be-
reits keimte, trieb, zum Blühen gebracht.
Ich mußte an eine Hyazinthe hinter kal-

ter Fensterscheibe denken. Auf einmal
geht die Knolle auseinander, ein Keim-
ansatz, in der Farbe der Hoffnung, dringt
wie ein Vorbote, ein schmucker Herold
ins Freie und verkündet das Nahen der
Blüte.

Doch von diesem Erlebnis will ich Dir
erst schreiben, wenn Du geruht haben
wirfst, mir von Dir zu berichten, und
wenn Du mir feierlich erklärst, daß Du
ohne Reid bist. Meine Zeit ist knapp,
gute Gret, der Tag so kurz und die Liebe
— groß.

Herzlichst

Ellen.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche